

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Martina Weber

Interner Titel: Umgang mit Differenz in unterschiedlichen Schultypen der gymnasialen Oberstufe – Wirtschaftsgymnasium 2[1] (Figens Schule)

Methodische Ausrichtung: Diskursanalyse

Quelle: Weber, M. (2003). Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mit freundlicher Genehmigung des VS-Verlages.
<http://www.springer.com/de/book/9783663103011>

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

- G: Ein kulturelles Leben an der Schule gibt es im Moment fast gar nicht, das finde ich auch sehr bedauerlich. Wir haben also auch leider Kollegen hier, die auch Darstellendes Spiel unterrichten, es aber nicht schaffen, einmal so eine Aufführung zustande zu kriegen, und es wurde auch an uns Herangetragen zum Beispiel eine Band zu gründen, da ist wieder dann ein Kollege, der das letal blockiert, weil er Angst hat, dass die Instrumente kaputtgehen und so. Es ist wirklich furchtbar. Also insofern sage ich einmal, ist das ein ganz normaler Schulalltag, es gibt keine Highlights. [WG2, Grandt]*
- E: Da haben die Türken natürlich, noch dazu wenn sie aus einer traditionellen, von der Türkei aus in sich verankerten Kulturregion kommen, zum Teil nach im Mittelalter von der Anschauung her - die werden plötzlich in das Atomzeitalter hinein katapultiert. Das brauchen wir uns nur einmal umgekehrt vorstellen, wie wir uns fühlen würden, was da bei uns alles auch los wäre, ja? Zum Beispiel Blutrache, zum Beispiel nach dem alten Sprichwort Auge um Auge. Zahn um Zahn. Das sind ja Dinge, die wir überhaupt nicht mehr kennen, nicht? Das ist ja schon viel, was da abläuft.*

dass es da immer Probleme geben wird, oder dass es da lange Probleme geben wird, ist auch klar. [WG2, Elster-2]

G: Also ich frage aber oft, ne? Ach so, was hatten wir neulich mit dem Essen, na ja, das war auch so ein Ding. Gestern sagte Christian, können wir nicht fünf Minuten eher gehen, wir gehen zu McDonald's. Ich sage, nee, also wer zu McDonald's geht, dafür lasse ich euch nicht früher. Ich sage, wir haben doch eine Cafeteria. Ja, Türkencafeteria. Ich sage, ja, was ist denn das hier. Ja, sagte er, ich habe ja nichts gegen das Essen und so. Ich sage, das ist also phantastisch, ne? Und dann habe ich Gülhan erst einmal gefragt, Gülhan, das schmeckt doch toll, und es gibt so schöne Gerichte, ne? Na, dann kamen wir so ins Gespräch. Und dann sagte er auch, nee, so meine ich das nicht. Ich sage, so hast du es aber gesagt, das finde ich nicht gut. Und gut, da sprechen wir dann schon einmal darüber, wenn so etwas kommt. [WG2, Grandt]

G: Wobei ich manchmal das Gefühl habe, dass das oft auch so ist: Wir haben eben andere Probleme, ne? Und dann muss so etwas eben dafür herhalten. [WG2, Grandt]

G: Wir nehmen ja eigentlich jeden auf, der sich hier anmeldet und differenzieren nicht

I: Mhm

G: Also das kann man sicherlich tun, ne? Man kann ja einfach sagen, wir nehmen keinen mehr auf. Aber das machen wir nicht, würden wir auch nie tun. Also ich unterstütze das sehr, ne? Je mehr jetzt andere Einflüsse hier in die Schule hineingetragen werden, desto positiver kann sich das nur gestalten, ne? [WG2, Grandt]

E: Und ich habe dann auch mit einigen anderen Kollegen gesprochen und mit der Schulleitung, weil wir ja in der Hinsicht wenig Erfahrungen im Umgang mit Vertretern von Verschleierung oder Kopftüchern haben, das ist ja die erste Form der Verschleierung. Ich würde sicherlich einen Tschador nicht anerkennen, und ich glaube, die Schulleitung auch nicht

I: Das heißt, diese Schülerin würde hier nicht aufgenommen auf diese Schule, oder was bedeutet das?

E: Also wenn jemand hier mit Tschador oder mit so einem Ding da herumlaufen würde, also das würde ich nicht akzeptieren, nicht? Das macht auch niemand, nicht? (WG2, Elster-2)

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Weber, M.: Umgang mit Differenz in unterschiedlichen Schultypen der gymnasialen Oberstufe – Wirtschaftsgymnasium 2[1] (Figens Schule)

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/weber_wg2_1_ofas.pdf, Datum des letzten Zugriffs 16.03.2016